

EVTZ Eurodistrict PAMINA | Europa:

Fehlende Abstimmung auf dem Weg aus der Krise: Frankreich und Deutschland haben sich bei der Festlegung des Datums zur Lockerung der Beschränkungen nicht abgestimmt, insbesondere bezüglich der Bundesländer an der Grenze. Für Deutschland wurde der Stichtag auf den 4. Mai festgelegt und für Frankreich auf den 11. Mai, was in der Praxis zu Problemen an der Grenze führen wird. Der Eurodistrict PAMINA hat die deutschen und französischen Behörden darauf hingewiesen, dass diese Probleme bereits am 20. April auftreten werden. Viele Unternehmen auf deutscher Seite werden an diesem Tag ihren „normalen“ Betrieb wiederaufnehmen, sowie ebenfalls zahlreiche Behörden, und bereits heute braucht man für den Grenzübergang zwischen 45 und 90 Minuten. Die Hindernisse werden zahlreicher, zumal die Bescheinigungen, welche man beiderseits der Grenze von den Grenzgängern verlangt, nicht wirklich aufeinander abgestimmt sind. Zudem verfügt der Eurodistrict PAMINA bis heute über keine weiteren Erläuterungen zu der Bescheinigung, die seit dem 7. April für die Einreise nach Frankreich vorgelegt werden muss. Für Reisende konzipiert, wird sie auch von Pendlern gefordert. Der Status des Grenzgängers ist im deutsch-französischen Steuerabkommen präzisiert, er kann nicht als „Reisender“ definiert werden, vor allem weil er bereits ein gesondertes Dokument zu seinem Status ausfüllen muss.

Der Eurodistrict PAMINA stellt keine Verbesserung auf Ebene der deutsch-französischen Abstimmung fest. Die Eurodistrikte erwarten Entscheidungen des Ausschusses für grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Vertrags von Aachen, welcher sich am 23. April 2020 zu einer außerordentlichen Sitzung per Videokonferenz treffen wird. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Wiedereröffnung der geschlossenen Grenzübergänge zwischen dem Elsass und der Pfalz sowie Baden wichtig.

Situation in Deutschland:

In **Deutschland** gibt es aktuell **133 830 bestätigte Fälle**, das sind 3 380 mehr als am Vortag (+ 2,5%). Rund **81 800 Menschen sind genesen** (+ 4 700). Es gab bisher insgesamt **3 868 Todesfälle** (+ 299). Damit gibt es aktuell **rund 48 200 aktive Fälle** (-1 700).

Situation in Baden- Württemberg (MI) und Rheinland-Pfalz (PA):

Bisher gibt es in **Baden-Württemberg 26 543 bestätigte Fälle** (+ 2,5% zum Vortag | 240 / 100 000 Einwohner), **14 800 genesene Personen** (+ 900) und 872 Todesfälle (+ 70). Aktuell gibt es in **Rheinland-Pfalz insgesamt 5 211 bestätigte Fälle** (+ 2,4% zum Vortag | 128 / 100 000 Einwohner), **3 500 genesene Personen** (+ 200) und 92 Todesfälle (+ 5).

Vorsichtiger Optimismus im **Landratsamt Rastatt**: Die Zahl der Corona-Neuinfektionen steigt langsamer und die Genesenen werden immer mehr. In Baden-Württemberg gehört der Landkreis Rastatt zu den Landkreisen, in denen sich die Verbreitung des Virus zuletzt stärker abgeschwächt hat. Landrat Toni Huber sieht noch keine wirkliche Entspannung aber einen Silberstreif am Horizont. „Die Maßnahmen wirken“, bemerkt er und betont, dass die positive Tendenz dem disziplinierten Verhalten der Bevölkerung zu verdanken sei. Ab Montag, dem 20. April, will das Landratsamt den derzeit stark eingeschränkten Dienstbetrieb an seinem Hauptsitz am Schlossplatz in Rastatt und in den Außenstellen schrittweise lockern.

Die **Südpfalz hilft ihren elsässischen Nachbarn**: Als wichtiges Zeichen der grenzüberschreitenden Freundschaft und Solidarität mit dem Elsass hat der Kreisfeuerwehrinspekteur des Landkreises SÜW im Auftrag von Landrat Dietmar Seefeldt 500 Atemschutzmasken FFP 2 und 100 Teströhrchen für Corona-Abstriche an die Verantwortlichen des Krankenhauses in Wissembourg übergeben. Wegen Lieferschwierigkeiten war es im Kranken-

haus in Wissembourg kurzfristig zu Engpässen gekommen. Die Lieferung war die **dritte Hilfslieferung an das Krankenhaus Wissembourg**: Bereits im März wurden insgesamt über 100 FFP-Schutzmasken, Medikamente und 5000 Behelfs-Schutzkittel über den gemeinsamen Katastrophenschutzstab mit der Stadt Landau an das Krankenhaus in Wissembourg geliefert.

„Gerade jetzt, in diesen schwierigen Zeiten, ist es für uns selbstverständlich, unseren unmittelbaren Nachbarn im Elsass zu helfen. Wenn man helfen kann, gibt es keine Grenzen“, unterstreichen die Landräte Dietmar Seefeldt und Dr. Fritz Brechtel und OB Thomas Hirsch die wichtige gemeinsame und unbürokratische Maßnahme.

	Positiv getestet	Todesfälle	genesen	Kumuliert (von gesamt)
Kreis Germersheim	123	2	67	54 (123)
Kreis Karlsruhe	865	50	516	625 (1 191)
Kreis Rastatt	456	20	372	220 (612)
Kreis Südliche Weinstraße	134	1	99	38 (138)
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	20	0	/	/
Stadt Baden-Baden	156	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst	mit LK RA erfasst
Stadt Karlsruhe	326	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst	mit LK KA erfasst
Stadt Landau	67	0	35	32 (67)

Kumuliert: grün (sinkend), rot (steigend)

Stand 16.04.2020 (Quellen: Internetseiten der Kreise und der Länder)

Situation in Frankreich:

Am 16. April 2020 zählte **Frankreich 108 847 bestätigte Infektionsfälle** (+ 2 641). **11 060 Menschen sind** im Krankenhaus an dem Virus **gestorben** (+ 417). **6 248 Personen werden beatmet** (- 209), **32 812 durften das Krankenhaus verlassen** und in ihre Häuser zurückkehren (+ 1 817). **6 860 Menschen sind in den EHPAD verstorben** (+ 336).

Die Coronavirus-Epidemie hat in Frankreich mindestens **17 920 Menschenleben gefordert**, davon **6 860** in Pflegeeinrichtungen.

Ermutigendes Zeichen: Die Zahl der Intensivpatienten nimmt seit Montag weiterhin ab (- 209).

Da **COVID 19 weiterhin präsent** ist, sollten die **Maßnahmen noch nicht aufgehoben werden**. Am 16. April 2020 waren in Frankreich noch **31 305 Personen wegen COVID 19 hospitalisiert**, dies zeigt einen Rückgang der der hospitalisierten Personen (- 474) im Vergleich zu einer **wachsenden Zahl von Personen, die entlassen werden (+1 817)**.

In Frankreich befürchtet jeder zweite Geschäftsführer die Insolvenz seines Unternehmens: Nach den Ergebnissen einer [Umfrage des Verbandes der KMU \(CPME\)](#), die unter mehr als 3.000 Unternehmensleitern durchgeführt wurde, stellten 60 % der Geschäftsführer von VSE-KMU (Kleinstunternehmen/Klein- und Mittelbetriebe) im März einen Umsatzrückgang von mehr als 50 % fest.

Dieser Studie zufolge befürchtet mehr als jeder zweite Unternehmensleiter (55 %) den Konkurs seines Unternehmens, "zumal 36 % der Unternehmen nicht über genügend Liquidität verfügen, um mehr als einen Betriebsmonat abzudecken". Diese Schwierigkeiten werden durch die Tatsache verschärft, dass 39% der VSE-KMU unter Zahlungsverzügen leiden.

Eine weitere Erkenntnis ist, dass zwar 80% der Geschäftsführer das Gefühl haben, von ihrem Bankier unterstützt worden zu sein, aber 76% bedauern die mangelnde Unterstützung durch ihren Versicherer. Die CPME erneuert ihre Forderung, dass die Betriebsverlust-

te der versicherten VSE-KMU letztendlich durch eine Versicherung gedeckt werden.

Die CPME weist darauf hin, dass "die Umsetzung der staatlichen Beihilfen begrüßt wird".

Im Detail: 81% der Unternehmer halten sich für gut informiert über die Programme, die sie in großem Umfang in Anspruch nehmen. 83% haben bereits einen Antrag auf Kurzarbeit gestellt, 51% haben einen Antrag auf Aufschub von Steuer- und Sozialversicherungszahlungen gestellt, 28% haben beantragt, ein staatlich garantiertes Darlehen (PGE) in Anspruch nehmen zu können, und 60% der sozialwirtschaftlichen Unternehmen haben Hilfe aus dem Solidaritätsfonds beantragt". (Quelle: DNA).

Situation im Grand Est

Am 16. April befanden sich in der **Region Grand Est 4 769 Personen aufgrund COVID 19 im Krankenhaus (- 108)**, davon **810 beatmet (- 23)**. **5 618 Personen** durften das **Krankenhaus wieder verlassen**, nachdem ihr Zustand als stabil eingeschätzt wurde. Es gab insgesamt **2 306 Todesfälle**.

Am 15. April zählte die Regin Grand Est **1 168 Intensivplätze**. Die übliche Kapazität liegt bei **465 Betten**.

Im Internet können sie das [tägliche Dashboard der ARS](#) konsultieren.

Situation im Elsass:

Am 16. April befanden sich im Département **Bas-Rhin 1 048 Personen im Krankenhaus**, davon **224 beatmet (- 10)**. **1 188 Personen**, deren Gesundheitszustand als zufriedenstellend beurteilt wurde, wurden **aus dem Krankenhaus entlassen** und konnten in ihre Häuser zurückkehren. **397 Personen sind gestorben (+ 9)**.

Die Zahl von 1 000 Todesfällen wurde im Elsass überschritten. Damit liegt die Zahl höher als der kumulierte Wert der benachbarten Bundesländer.

Neuer Präfektoralerlass im Departement Bas-Rhin: große Einschränkungen beim Spaziergehen: Nach dem Betretungsverbot für Parks, öffentliche Gärten, Wälder, Spielplätze und Fitnesspfade sind nun die Spaziergänge der Bevölkerung des Bas-Rhin und ihrer Kinder streng auf die Gehwege beschränkt. **Am Mittwoch, den 15. April, unterzeichnete der Präfekt des Bas-Rhin ein Dekret**, das "den Zugang zu allen Rad-, Ufer-, Touristen-, Wander- und Grünanlagen des Departements" für "kurze Strecken verbietet, die entweder mit der individuellen körperlichen Aktivität von Personen oder mit den Bedürfnissen von Haustieren zusammenhängen".

Seit 1. März 2020	Fälle im Krankenhaus	Schätzung nach Behandlungen (1)	in Reanimation	Todesfälle (2)	aus dem KH entlassen
Bas-Rhin	1 048	1 391	224	397	1 188
Haut-Rhin	979	1 429	135	627	1 467
Total	2 027 (-67)		359 (-8)	1 024 (+26)	2 655 (+146)

(1) Krankenhauseinweisung in der Notaufnahme bei Verdacht auf COVID-19 pro 10 000

(2) EHPAD: Einrichtungen für pflegebedürftige, alte Menschen (Zahlen nicht verfügbar)

Quellen: www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

Issue : **N° 25/2020**

Date : **17.04.2020**

GECT Eurodistrict PAMINA | Eu- rope :

Manque de concertation sur la sortie de crise : La France et l'Allemagne n'ont pas réussi à se concerter sur une date de sortie de crise identique, notamment en ce qui concerne les Länder voisins. La sortie du confinement annoncé pour le 4 mai en Allemagne et pour le 11 mai en France posera de nombreux problèmes à la frontière. L'Eurodistrict PAMINA a rendu les autorités allemandes et françaises attentives au fait que ces problèmes seront déjà présents dès le 20 avril 2020. En effet, de nombreuses entreprises allemandes vont reprendre leur activité, ainsi que les administrations, et aujourd'hui il faut déjà entre 45 minutes et 1h30 pour traverser la frontière. Les obstacles vont s'accroître, d'autant plus que les justificatifs demandés de part et d'autre de la frontière pour les frontaliers ne montrent pas vraiment une coordination. Par ailleurs, l'Eurodistrict PAMINA ne dispose pas d'explication précise sur le justificatif du 7 avril concernant l'entrée de ressortissants étrangers en France pour motif de voyage et où figure les travailleurs frontaliers. Le statut du travailleur frontalier est précisé dans la convention fiscale franco-allemande, le terme de voyageur ne peut pas lui être appliqué, d'autant plus qu'il doit déjà remplir un document prévu pour son statut.

L'Eurodistrict PAMINA ne constate pas d'amélioration au niveau de la concertation franco-allemande. Les eurodistricts attendent des décisions de la part du comité de coopération transfrontalière du Traité d'Aix-la-Chapelle qui se réunit exceptionnellement en visioconférence le jeudi 23 avril 2020, et notamment la réouverture de passages transfrontaliers fermés entre le Palatinat et le côté badois.

Situation en Allemagne :

En Allemagne, il y a actuellement **133 830 cas confirmés**, soit **3 380** de plus que la veille (+ 2,5 %). **81 800 personnes se sont rétablies** (+ 4 700). Jusqu'à présent, il y a eu un total de **3 868 décès** (+ 299). Cela signifie qu'il y a actuellement environ **48 200 cas actifs** (- 1 700).

Situation au Bade- Wurtemberg (MI) et en Rhé- nanie-Palatinat (PA) :

À ce jour, on dénombre **26 543 cas confirmés** dans le Bade-Wurtemberg (+ 2,5 % par rapport à la veille | 240 / 100 000 habitants), **14 800 personnes guéries** (+ 900) et **872 décès** (+ 70). En Rhénanie-Palatinat, on compte actuellement **5 211 cas confirmés** (+ 2,4 % par rapport à la veille | 128 / 100 000 habitants), **3 500 personnes guéries** (+ 200) et **92 décès** (+ 5).

Optimisme prudent au siège du **Landkreis de Rastatt** : le nombre de nouvelles infections corona augmente plus lentement et le nombre de convalescents augmente. Dans le Bade-Wurtemberg, le Landkreis de Rastatt est l'une des circonscriptions administratives où la propagation du virus s'est récemment affaiblie davantage. Le Landrat, Toni Huber, ne voit pas encore de véritable détente, mais une lueur d'espoir à l'horizon. "Les mesures fonctionnent", remarque-t-il et souligne que la tendance positive est due au comportement discipliné de la population. À partir du lundi 20 avril, le Landkreis a l'intention d'alléger progressivement ses services, actuellement très limité, à son siège sur la Schlossplatz à Rastatt et dans ses filiales.

Le Palatinat du Sud aide ses voisins alsaciens : En signe important de l'amitié et de la solidarité transfrontalières avec l'Alsace, le commandant des pompiers du Kreis SÜW a remis, au nom du Landrat, Dietmar Seefeldt, 500 masques FFP 2 et 100 tubes pour les frottis aux responsables de l'hôpital de Wissembourg. En raison de problèmes de livraison, l'hôpital de Wissembourg a connu des goulets d'étranglement à court terme. Il s'agissait de la **troisième livraison d'aide** à l'hôpital de Wissembourg : déjà en mars, plus de 100 masques FFP, des médicaments et 5 000 surblouses ont été livrés à l'hôpital de Wissembourg par

l'intermédiaire l'équipe de gestion de crise conjoint avec la ville de Landau.

« Surtout maintenant, en ces temps difficiles, il est naturel pour nous d'aider nos voisins directs en Alsace. Si vous pouvez aider, il n'y a pas de frontières », soulignent les Landräte Dietmar Seefeldt et Dr. Fritz Brechtel ainsi que le maire Thomas Hirsch, en présentant l'importante mesure commune et non bureaucratique.

	Testés positif	Décès	Guérie	Cumulé (de total)
Kreis Germersheim	123	2	67	54 (123)
Kreis Karlsruhe	865	50	516	625 (1 191)
Kreis Rastatt	456	20	372	220 (612)
Kreis Südliche Weinstraße	134	1	99	38 (138)
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	20	0	/	/
Stadt Baden-Baden	156	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA	Compté avec LK RA
Stadt Karlsruhe	326	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA	Compté avec LK KA
Stadt Landau	67	0	35	32 (67)

Cumulé : vert (diminution), rouge (augmentation)

État: 16.04.2020 (Sources: Sites internet des Kreise et Länder)

Situation en France :

Au 16 avril 2020 la **France** comptait **108 847 cas confirmés (+2 641)**, **11 060** décès à l'hôpital **(+ 417)**, **6 248** personnes en réanimation **(-209)**, **32 812** retours à domicile **(+1 817)**. **6 860** décès en EHPAD **(+336)**.

L'épidémie de coronavirus a fait au moins **17 920 morts** depuis début mars en France, dont **6 860** dans des maisons de retraites médicalisées.

Signe encourageant : le nombre des personnes admises en réanimation continue de diminuer depuis lundi **(-209)**.

Le covid 19 toujours présent, il ne faut pas encore lever les mesures. Le 16 avril 2020, **31 305 personnes** étaient toujours hospitalisées en France pour covid 19, soit une baisse du nombre de personnes hospitalisées **(- 474)**, **contre un nombre croissant de retours à domicile plus important (+1 817)**.

En France, un dirigeant sur deux craint la faillite de son entreprise : Selon les résultats d'une [enquête menée par la Confédération des PME \(CPME\)](#), menée auprès de plus de 3000 chefs d'entreprise, 60% des dirigeants de TPE-PME (très petite entreprise/petite et moyenne entreprise) constatent une baisse de leur chiffre d'affaires supérieure à 50% au mois de mars.

Toujours selon cette étude, plus d'un dirigeant sur deux (55%) craint la faillite de son entreprise, "et ce d'autant plus que 36% des entreprises ne disposent pas d'une trésorerie leur permettant de couvrir plus d'un mois d'exploitation". Ces difficultés sont renforcées par le fait que 39% des TPE-PME subissent des retards de paiement.

Autre enseignement, si 80% des dirigeants ont le sentiment d'avoir été épaulés par leur banquier, ils sont 76% à déplorer le manque de soutien de leur assureur. La CPME renouvelle son appel à ce que les pertes d'exploitation des TPE-PME assurées soient enfin couvertes par les assurances.

La CPME indique que "la mise en œuvre des aides de l'Etat est bien accueillie".

Dans le détail : 81% des entrepreneurs s'estiment bien informés sur des dispositifs qu'ils sollicitent massivement. 83% ont déjà fait une demande d'activité partielle, 51% une demande de report des échéances fiscales et sociales, 28% ont demandé à bénéficier du prêt garanti par l'Etat (PGE) et 60% des TPE ont sollicité l'aide du fonds de solidarité." (Source : DNA).

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 16 avril, **4 769 personnes** sont hospitalisées pour Covid-19 dans le Grand Est (- **108**), dont **810 en réanimation (-23)**. **5 618 personnes** sont sorties d'hospitalisation, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **2 306 personnes** sont décédées.

Au 15 avril, la région Grand Est comptait **1 168 lits de réanimation**, alors que la capacité habituelle est de **465 lits**.

Retrouvez en ligne le [tableau de bord quotidien](#) de l'ARS.

Situation en Alsace :

Au 16 avril, **1 048 personnes** sont hospitalisées dans le Bas-Rhin, dont **224 en réanimation (- 10)**. **1 188 personnes** sont d'ores et déjà **sorties d'hospitalisation**, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. **397 personnes** sont décédées (**+9**).

La barre des 1 000 décès a été franchie en Alsace. Ce nombre est plus élevé que pour les deux Länder allemands cumulés.

Nouvel arrêté préfectoral dans le Bas-Rhin : grosses restrictions à la promenade : Après l'interdiction des parcs, jardins publics, forêts, aires de jeux et parcours de santé, voici les promenades des Bas-Rhinois et de leurs enfants strictement cantonnées aux trottoirs. **Mercredi 15 avril, la préfète du Bas-Rhin a, en effet, signé un arrêté** interdisant « l'accès à l'ensemble des itinéraires cyclables, berges, sentiers touristiques, chemins de randonnée ou voies vertes du département » pour « les déplacements brefs liés soit à l'activité physique individuelle des personnes, soit à la promenade, soit aux besoins des animaux de compagnie ».

Depuis le 1 ^{er} mars 2020	Hospitalisé covid 19	Actes médicaux (1)	Réanimation – soins intensif covid 19	Personnes décédées (2)	Personnes sorties de l'hôpital
Bas-Rhin	1 073	1 125	234	388	1 125
Haut-Rhin	1 021	1 429	133	610	1 384
Total	2 094 (-69)		367 (-33)	998 (+13)	2 509 (+187)

(1) SOS Médecins pour suspicion de COVID-19 – (pour 10 000 actes)

(2) EHPAD : établissement d'hébergement pour personnes âgées dépendantes – chiffres non disponibles

Sources : www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus